

Beobachtungsleitfaden „Global Health lokal“

aus dem SPC Global Health, Justus-Liebig-Universität Gießen

Version 6, Stand Wintersemester 2019/20



Schwerpunktcurriculum
Global Health

Leitfragen:

1. Was bedeutet **Global Health** in einer konkreten **lokalen** Situation? Wie stellen sich globale Fragen/ Themen/ Prozesse einer Klinik in Ecuador, der Schweiz oder Marokko, in einem Gesundheitsprojekt in Tansania oder in einer Arztpraxis in Mittelhessen dar?
2. Was bedeutet der Aufenthalt in einer spezifischen medizinischen Einrichtung **für mich**? Was macht meine Präsenz & Mitarbeit in einer Klinik/ einer Praxis/ einem Projekt in einem *fremden* Land mit mir? Welche Eindrücke, Gefühle, Zweifel und Gedanken werden ausgelöst und wie entwickeln sie sich & ich mich? Was wird wohl mein „Z. n. Auslandsfamulatur“ sein?
3. Was bedeutet mein Aufenthalt **für die Menschen**, denen ich **vor Ort** begegne? Was bringt meine Anwesenheit Studierenden, med. Personal, Patienten & der Bevölkerung vor Ort?
4. Welche **Aspekte von Global Health** kommen mir während meines Praktikums in den Sinn? An welche Themen werde ich erinnert, welche sind relevant?

Ausgehend von der Arbeit und den Diskussionen im SPC und im Sinne einer „ethnographischen“ Perspektive (vgl. Kleinman & Benson 2006: „Mini-Ethnographie“) können die im Folgenden genannten Punkte sinnvoll sein, um die Beobachtungen und das Nachdenken über „**globale Medizin**“ in „**lokalen**“ **Settings** anzuleiten. In *kursiver* Schrift werden jeweils Tipps zum Schreiben & Aufarbeiten der Beobachtungen gegeben.

Gegliedert sind die Punkte nach der zeitlichen Dimension (vorher – vor Ort – nachher), auf Hinweise zu den üblichen Reisevorbereitungen wird hier verzichtet.

Vorher

- Recherche von Informationen zum Land & der Region: Geschichte, Geographie, Bevölkerung, soziale und politische Situation & jüngste politisch-gesellschaftliche Ereignisse oder Prozesse. *Quellen?* Neben Reiseführern:
 - lokale & internationale Presse (über Google News, am besten in Landessprache, u. a.: Was ist los im Land? Wer regiert seit wann? Aktuelle Probleme oder Ereignisse? Was macht Sie neugierig?).
 - Literatur & Romane, Kino, Dokumentarfilme, Angebote der Bundeszentrale f. Politische Bildung (online: www.bpb.de); Vorsicht vor Verallgemeinerungen über „Land & Leute“! Quellenkritik!
- Meine Vorannahmen und Erwartungen: Vorstellung vom Land, den Leuten, der eigenen Rolle und möglichen Erlebnissen. Was für ein Land, was für Menschen und was für eine Medizin erwartet mich?
- **Aufschreiben!** Schriftliche Darlegung der Erwartungen, Wünsche und Vorkenntnisse in Form eines dreiseitigen Berichts (Abgabe bei global-health@hismed.jlug.de vor Beginn des Auslandsaufenthaltes)

Vor Ort

- **Zeit zum Ankommen!** Mehrere Tage mit allen Sinnen ohne sofort am zweiten Tag in der Klinik Vollgas geben zu wollen. *Wo bin ich gelandet?*

- „**Der zweite Tag**“: Am Abend des zweiten / dritten Tages diesen und das Erlebte, Gesehene, Erfahrene & Gefühlte notieren (solange das Staunen noch frisch & die Routine noch fern ist).
- **Privates Tagebuch** (nicht nur online, im Blog; Facebook etc., sondern privat, ins Unreine)
- Themen & Fragen für das Tagebuch und ggf. einen Bericht (*am besten fortlaufende Notizen*):
 - [1] der **Ort**, einschl. Zusammensetzung der Bevölkerung, sozialer Alltag, soziale Hierarchien...
 - [2] die **Zeit** / historische Situation im Land und am Ort? Was ist los? Was steht an? Was bewegt die Menschen? Wie steht der lokale Eindruck zu dem was vorher recherchiert werden konnte?
 - [3] Das eigene Gefühl von **Fremdheit**: Wann, wie, wo...? *Situationen und Eindrücke dazu sammeln...*
 - [4] Das **Gesundheitssystem des Landes**: Struktur? Wer zahlt was wofür und hat welche Rechte, Ansprüche etc.? Gibt es Versicherungen? Für wen & wozu? Wie sieht die Realität aus, was sagen die Menschen?
 - [5] Die **Einrichtung** (z. B. Klinik): wie organisiert & finanziert, wie im **Gesundheitssystem des Landes** eingebunden? Vergleich der „eigenen“ mit anderen Einrichtungen...
 - [6] **In der Klinik/ im Projekt**: Welche **Bevölkerungsgruppe(n)** werden versorgt? Gibt es ethnische Unterschiede unter den Patienten, Minderheiten oder eine soziale Hierarchie? Wenn ja: wer wird weshalb wie identifiziert? Gibt es soziale oder **ethnische Unterschiede** zwischen Ärzten und Patienten oder zwischen Berufsgruppen (z. B. Ärzte, Pflegepersonal)? Werden „kulturelle“ Unterschiede thematisiert, explizit oder implizit? Wann, weshalb, und wie wirkt das auf Sie?
 - [7] Gibt es „**Migranten**“? Wer wird auf diese Weise identifiziert und weshalb?
 - [8] Gibt es mehr als eine **Sprache** und ggf. Übersetzer, mehrsprachiges Personal, mehrsprachige Hinweisschilder, gute Ideen?
 - [9] Ist **traditionelle Medizin** ein Thema? Was wird darunter verstanden, wie darüber gesprochen (positiv, ambivalent, negativ?) Gibt es Interesse an / Kooperation mit „traditioneller Medizin“?
 - [10] Wie steht es um **medizinethische Prinzipien, Menschenrechte und Menschenwürde** im Alltag? Wie werden solche Themen besprochen, oder ggf. Probleme diskutiert und evtl. sogar „entschuldigt“? Ist „**Gesundheit für Alle**“ eine Realität?
 - [11] Erfahren Sie etwas zum **Medizinstudium** im Land? Gibt es Ärztemangel, ausländische Ärzte?
 - [12] Die **Medizin** und der **medizinische/ärztliche Alltag** vor Ort: Was ist anders als in Deutschland, was interessiert Sie, was nervt oder schreckt Sie ab? Würden Sie gern länger bleiben?
 - [13] Vorsicht vor Allgemeinaussagen & Stereotypen: „die Deutschen“, „die Afrikaner“, „die traditionellen Heiler“, „die Ärzte“..., etc.
 - [14] **Was ist ähnlich/gleich wie in Deutschland?** Haben (kranke) Menschen nicht überall im Endeffekt sehr ähnliche Sorgen, Probleme und Interessen?
- **Geschichten erzählen lassen**, nachfragen, zuhören; gerade dann, wenn es eigenartig wird, wenn unerwartete Aspekte aufscheinen, unverständliche Dinge... Konkrete *Fallgeschichten*, aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, sind oft sehr aufschlussreich.
- „**Fotos schreiben**“: Stift statt Kamera: Schöne, eindrucksvolle Bilder nicht (nur) fotografieren sondern versuchen, in Worte zu fassen. Die Details, Objekte, Umgebung und Menschen in ihrem Zusammenhang; das Licht und die Stimmung... Was sehen Sie, was steht im Mittelpunkt, was (wer) steht am Rand des Bildes...?

Nachher

- *Geschichten und Begebenheiten*: Die tollste und die am wenigsten tollste Geschichte, was wäre eine typische Geschichte für Ihren Aufenthalt? Warum typisch?
- Vergleiche: Erwartungen (vorher) und Erlebnisse während der Zeit, mit Deutschland...
- Ist eine Rückkehr geplant, warum ja, warum nein? Haben Sie das Land mit diesem Besuch „abgehakt“ oder fühlen Sie eine langfristige Verbundenheit?